

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tagesblatt Riesa,
Fernruf Nr. 22.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Landratsamts Reichen.

Postfachkonto: Dresden 1530
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 153.

Montag, 5. Juli 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Unterbrechens von Produktionsverletzungen, Erhöhungen der Papiere und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitrauender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Vermittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verlegers oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittich, Riesa.

Unwetter in Groß-Berlin und im Reiche.

Schwere Unglücksfälle mit zahlreichen Todesopfern.

11 Berlin. In der Woltersdorfer Schleuse, einem Ausflugsort bei Berlin, wurde gestern nachmittag durch die infolge starken Regens herniederstürzenden Wassermassen das Mauerwerk der Regelfähre des Restorants Kranichsberg unterstellt. Das einstürzende Mauerwerk begrub die dort vor dem Unwetter Schutz suchenden Ausflügler. Bis gegen 9 Uhr abends wurden 12 Tote und ungefähr 50 Leicht- und Schwerverletzte geborgen.

Zur Unwetterkatastrophe in Woltersdorf.

11 Woltersdorf. Gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr entlud sich über der Gegend Woltersdorf-Erkner ein äußerst heftiges Gewitter mit Schloßschlag. Die vielen Ausflügler, größtenteils Berliner, eilten hastig aus den Wäldern in die einzelnen Restaurants, insbesondere in das Restaurant Kranichsberg. In kurzer Zeit war es von Ausflüglern überfüllt. Viele suchten in der überdachten Regelfähre Schutz. Die an den Berg sich anlehnde Mauer der Regelfähre wurde von dem von Berge herabstürzenden und vom Sturm hereinbrechenden Wassermassen nach innen gedrückt und begrub einen Teil der Schutzsuchenden, unter denen sich viele Frauen und Kinder befanden. Gleichzeitig erschütterte ein ungewohnter Donnerlärm den Erdboden. Inzwischen Schreie erklangen aus der eingestürzten Regelfähre. Trotz des tosenden Unwetters setzten sofort die Rettungsarbeiten ein. Der von dem Unglück sofort benachrichtigte Amtsvorsteher von Erkner alarmierte die freiwillige Feuerwehr von Woltersdorf und Erkner sowie die einzelnen Sanitätskolonnen zur ersten Hilfe. Im weiteren Verlaufe der Bergungsarbeiten erbat der Gemeindevorsteher Hilfe von der Berliner Schutzpolizei. Der Rotte Frontkämpferbund, der in dieser Gegend seine Jahresfeier veranstaltet hatte, leistete außerordentliche Hilfe. Nur langsam konnten die unter dem Mauerwerk Verschlungenen geborgen werden. 12 Personen wurden als Verletzte herangezogen, ungefähr 50 Personen haben teils schwere, teils leichtere Verletzungen erlitten, die die erste Hilfe durch die Herbeiführung von Woltersdorf und Erkner sowie durch die zahlreichen Sanitätserkrankten. Der Abtransport der Verletzten gestaltete sich äußerst schwierig. Der Weg nach dem Kreiskrankenhaus in Ralbitz war durch den von den Wassermassen unterstellt worden, das es nicht möglich war, die Verletzten in dieses Krankenhaus zu schaffen. Sie mußten daher teils auf Dampfern, teils auf anderen Fahrzeugen in die Krankenhäuser von Berlin transportiert werden.

11 Berlin. Von dem furchtbaren Wolkenbruch, der gestern nachmittag 2 Stunden lang mit unvermindertester Heftigkeit anhielt und zu der Katastrophe in Woltersdorf führte, ist das ganze Gebiet zwischen Oberschöneweide und Erkner heimgeleitet worden. Die nachschauen Wassermassen haben im Gebiet der Müggel-Seeen gewaltige Ueberschwemmungen verursacht. Der Wasserspiegel des Müggel-Sees bei Rahnsdorf war am Abend um 20 Zentimeter gestiegen. Infolgedessen trat der See über die Ufer und überschwemmte die tief liegende Ortschaft Weichin. Am schlimmsten heimgeleitet wurde neben Woltersdorf Ralbitz. Auf der Straße von Ralbitz nach Erkner entstand durch das Unwetter ein Erdbeben und es öffnete sich ein Abgrund von etwa 25 Meter Breite. An der gleichen Stelle brach ein Wasserrohr und auch die elektrische Leitung wurde zerstört, so daß die daran angeschlossenen Orte Ralbitz und Woltersdorf ohne Wasser und Strom waren. Die Straße mußte für den Verkehr gesperrt werden.

11 Berlin. (Funkgespräch.) Wie die WZ meldet, ist das Unglück in Woltersdorf durch einen Blitzschlag hervorgerufen worden, der in das Dach der Regelfähre schlug, in die sich Hunderte von Ausflüglern vor dem Wolkenbruch gesammelt hatten. Das einstürzende Dach der Regelfähre und die zwei Meter hohe Brandmauer der Bahn, die durch die herabstürzenden Wassermassen des Kranichsberges unterwaschen war, gab der umstürzenden Mauer durch den Blitzschlag die Vollendung des Werkes. Die Verwundeten haben Brandwunden, Brüche oder Quetschungen erlitten. Nach den Feststellungen der Polizeiverwaltung in Woltersdorf und zweier Ärzte weiß von dem 13 Todesopfern der Katastrophe nur eine der Leichen äußere Verletzungen auf. Die Todesursache im übrigen ist auf den Blitzschlag zurückzuführen.

Unwetterhäden in den östlichen Vororten von Berlin.

11 Berlin. (Funkgespräch.) Im Osten von Berlin ist infolge des heftigen Unwetters die Wälder über die Ufer getrieben und droht die Ralbitzstraße in Abend zu überschwemmen. Auch die Wälder im aus den Wäldern getrieben und hat große Wäldchen überschwemmt. Weiter sind schwere Störungen der Fernsprechanlagen, der Elektrizitätsversorgung und des Betriebes der Wasserwerke zu verzeichnen. Der Fernsprecherkehr mit Opppegarten, Woltersdorf, Storsow und Ralbitz war bis heute früh unterbrochen, da der Gewittersturm an vielen Stellen die Drähte zerriß. Die bei dem Unglück in Woltersdorf getöteten Personen sind sämtlich Frauen und Kinder.

Unwetter in Westfalen.

11 Chemnitz. Am Sonntagnachmittag wurden Chemnitz und seine Umgebung von einem schweren Unwetter heimgeleitet, das besonders hart in der Gegend von Glanbach auftrat. Ueber den Gemeinden Gelsa und Seileritz ging ein furchtbarer Hagelschlag nieder, der die gesamte Ernte vernichtet haben dürfte. Im Krinwalden löderte sich infolge der herabstürzenden Wassermengen der Boden und begann zu rutschen. Der Dorfbach in den beiden genannten Gemeinden trat über die Ufer und setzte die Häuser und weite Wiesenflächen bis zu einem halben Meier unter Wasser. Während des schweren Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Gasthauses Gelsa-Schönbrücken, in dem gerade die beiden Gemeinden ein großes Schulfest abhielten und in dem sich die Kinder gerade zum Kaffeetrinken niedergelassen hatten. Glühkugeln kamen aber die Festteilnehmer mit dem Schrecken davon.

Dammrutsch auf der Strecke Magdeburg-Halle.

11 Magdeburg. (Funkgespräch.) In der Dammstraße für die Eisenbahnarbeiter in Halle ist der Bahndamm vollkommen überflutet. In der Nähe des Bahnhofs ereignete sich durch die Durch der Wassermassen ein Dammrutsch, so daß die Strecke Magdeburg-Halle beziehungsweise Güter unfahrbar wurde. Sämtliche Güter werden umgeleitet. Personen sind nicht verletzt worden.

Großes Unwetter im Koburger Gebiet.

11 Koburg. (Funkgespräch.) Seit gestern nachmittag geht über Südböhmen ein ununterbrochener wolkenbruchartiger Regen nieder, der an Straßen und Feldern großen Schaden anrichtete. Das Thal heißt vollkommen unter Wasser. Infolge des noch steigenden Hochwassers wurde in Koburg eine Schule geschlossen, da der ganze nördliche Stadteil überschwemmt ist. Besonders hart ist der Wasseranstieg des Sulztales, wo ebenfalls ein Wolkenbruch niedergegangen ist. Die Bahnstrecke Koburg-Rothschiff ist unterbrochen, da der Damm an einer Stelle weggeschwemmt ist. Auch auf der Strecke Koburg-Rothschiff hat sich infolge des Hochwassers eine Bahndammbeschädigung ereignet, so daß ein Hilfszug abgeleitet werden mußte.

Wolkenbruch über Hedingen.

11 Hedingen. (Hofenpöller.) (Funkgespräch.) Durch einen Wolkenbruch mit heftigem Hagelschlag wurden gestern nachmittag die Straßen in Hedingen zum Teil meterhoch überschwemmt. Viele Automobile blieben in dem Wasser auf der Straße liegen. Die gesamte Ernte ist in den betroffenen Gebieten vernichtet.

Einzelheiten über die Unwetterkatastrophe im Riesengebirge.

11 Breslau. Ueber die Unwetterkatastrophe im Riesengebirge werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Am ärgsten wütete das Unwetter in Giersdorf, das ein schreckliches Bild der Zerstörung bietet. Um 11 1/2 Uhr nachts wurden die Bewohner durch Glanzblitze aus dem Schlafe geweckt. Das kleine Giersdorfer Wasser brachte in wenigen Minuten eine Menge von Geröll, große Steine und Eisblöcke zu Tal. Die Katastrophe ist noch viel schlimmer, als die vom 20. Juli 1907. Sämtliche Wehre sind vernichtet. Die Ufermauern sind an vielen Stellen zusammengebrochen. Unmittelbar nach Eintritt der Katastrophe ging das elektrische Licht aus, da die Leitungen fortgerissen waren. Beim sogenannten „Himmelreich“, wo die Fahrstraße nach den Baberhäusern abbiegt, ist die Chaussee auf mehreren Metern fortgespritzt, so daß die Verbindung nach den Baberhäusern gesperrt ist. Auch Agnetendorf ist vom Verkehr ziemlich abgeschnitten. Mehrere Häuser, die nicht weit vom Ufer liegen, sind teilweise fortgerissen, so daß man durch die Kassen den Tiden in das Innere sehen kann.

In Gersdorf wurde die Brücke gegen 1 Uhr mittags von Giersdorfer Jagern gesprengt. Die Nachricht, daß fünf Menschenleben der Katastrophe zum Opfer gefallen sind, scheint sich allmählich nicht zu bestätigen. Bisher kehrt nur ein, daß zwei Frauen ihr Leben eingebüßt haben.

Schweres Unwetter in Niederbayern.

11 Passau. (Funkgespräch.) Ueber Passau und Umgebung ging am Sonntag ein schweres Unwetter nieder. Durch einen dreiviertelstündigen Wolkenbruch sind namentlich im Mühlthal und im Indetal riesige Schäden durch die in Ströme angeschwollenen Bäche angerichtet worden. Im Indetal wurde ein Haus zum Einsturz gebracht und dabei die 23jährige Tochter des Besitzers von den Fluten weggerissen. Verschiedene andere Häuser mußten geräumt wer-

den und wurden hart beschädigt. Das wurde fortgerissen, Strahlen zum Teil zerstört. Im Mühlthal haben die reißenden Wassermassen gleichfalls große Verheerungen angerichtet.

Automobilunfälle mit tödlichem Ausgange.

11 Gersdorf. (Funkgespräch.) Nach der Bergischen Nacht, unweit Gersdorf, führte das Auto des Fabrikanten Bochbacher aus Gummerbach in einer Kurve, wahrscheinlich infolge Plagens des Reisens die Straßenschwübe hinab, wobei der Wagen sich überschlug. Die Insassen, der Fahrer und der Chauffeur, wurden auf der Stelle getötet.

11 Elberfeld. (Funkgespräch.) Das Auto des Kaufmanns Ernst Paas aus Elberfeld geriet bei Bruch an der Ufer auf der schlüpfrigen Straße ins Schiefere und führte die Böschung hinab. Paas und eine mitfahrende Dame waren sofort tot. 4 weitere Insassen, alle aus Elberfeld, wurden schwer verletzt.

Schweres Rotorbootunglück.

11 Ronkau. Gestern nachmittag ereignete sich auf dem Untersee ein schweres Rotorbootunglück. Dem bisher 5 Personen zum Opfer gefallen sind. Vier Ehepaare aus Tullingen, die einen Sonntagsausflug nach der Insel Reichenau unternahmen, schickten bei dem Schiffbauern Beck ein Rotorboot zur Ueberfahrt nach dem schweizerischen Ort Wannenbach. Etwa 300 Meter vor Wannenbach ging das Boot plötzlich aus bisher noch nicht bekannter Ursache unter. Vier Personen sind ertrunken, eine Hilfe kam. Ein Derr erlitt nach der Rettung einen Herzschlag. Eine weitere Person schwab in Lebensgefahr. Zwei gerettete Damen wurden nach dem Konstanzer Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist auf das Treiben eines abdelumunderten Menschen namens Franz Beck zurückzuführen, der sich für den bestellten Schiffbauern Beck ausgab und ohne Fahrgeld die Ueberfahrt in einem eigenen Rotorboot bewerkstelligte. Das Boot war offenbar led oder überladen.

Ein 6. Todesopfer des Rotorbootunglücks.

11 Ronkau. Wie weiter bekannt wird, ist die sechste der bei dem Untergang eines Rotorbootes verunglückten Personen im Konstanzer Krankenhaus einem Herzschlag erlegen. Die gleichfalls ins Krankenhaus gebrachten beiden geretteten Damen konnten entlassen werden.

Flugzeugabsturz in Ludenwalde.

Bei Rebdorf im Kreise Ludenwalde führte Sonnabend ein Flugzeug mit drei Passagieren ab. Das Flugzeug befand sich auf dem Wege von Berlin nach Dresden. Von dem Insassen wurden zwei Personen schwer und eine leicht verletzt. Die Verunglückten fanden im Städtischen Krankenhaus in Ludenwalde Aufnahme.

Der Pilot des am Sonnabend abend bei Ludenwalde abgestürzten Flugzeuges ist in der vergangenen Nacht schweren Verletzungen erlegen. Die beiden anderen Verunglückten befinden sich noch bewußtlos im Ludenwalder Krankenhaus.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich.

20 Tote — viele Verletzte.

11 Paris. Der Schnellzug Le Havre-Paris ist gestern bei Achères, 25 Kilometer von Paris entfernt, entgleist. Etwa zwanzig Personen wurden getötet und sechzig verletzt. — In dem Eisenbahnunglück bei Achères wird erasend gemeldet: Der Schnellzug Le Havre-Paris entgleiste gestern abend zwischen Achères und Poissy. Nach den letzten Feststellungen wurden etwa zwanzig Personen getötet und fünfzig verletzt. Bisher konnten nur zwei Tote geborgen und festgestellt werden. Von den Verwundeten sind zwei auf dem Wege ins Krankenhaus gestorben. Unter den Verletzten befindet sich ein Deutscher namens L. Kohler aus Köln. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß sich während des am Sonnabend herrschenden Gewittersturms an der Unglücksstelle die Gleise auflöset hatten. Außerdem soll die Weichenstellung von dem in Betracht kommenden Beamten zwar richtig vorgenommen worden sein, jedoch an der Weichenstellung nicht funktioniert haben.

11 Paris. Vom Ministerium für öffentliche Arbeiten wurde mitgeteilt, daß bei dem Eisenbahnunglück bei Achères 18 Personen ums Leben gekommen sind. Unter den Verletzten befinden sich fünf Schwerverletzte. Weitere 20 liegen in den Krankenhäusern der Umgebung, 41 sind nach Paris zurückgebracht worden. Die Hälfte von diesen konnte nach Anträgen von Rotverbänden nach Hause zurückkehren.